



An die  
Spielleiter der Landesverbände und des  
Blinden- und Sehbehinderten-Schachbundes

### Turnierleiter Pokal

Thomas Wiedmann  
Eichenstr. 1  
73114 Schlat  
Tel.: (07161) 811799 (p)  
(07161) 805449 (d)  
Fax: -/-  
E-Mail: [thomas.wiedmann@kabelbw.de](mailto:thomas.wiedmann@kabelbw.de)

## Deutsche Schach-Pokalmeisterschaft 2014 ( Dähne - Pokal )

- Austragung** Die Schach-Pokalmeisterschaft um den Dähne-Pokal des Deutschen Schachbundes (DPEM) wird im K.O.-System in einer Endrunde (5 Runden) ausgetragen. Die ausscheidenden Spieler setzen den Wettbewerb in einem Turnier nach Schweizer System fort, d.h. niemand scheidet vorzeitig aus dem Turnier aus. Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Deutscher Pokalmeister 2014“ und ist für die Deutsche Schach-Meisterschaft im Jahre 2015 spielberechtigt.
- Endrunde** Die Endrunde findet von *Do. – Sa. 19. – 21.06.2014* statt. Die Ausrichtung findet zugleich mit dem Finale der Deutschen-Schach-Amateurmeisterschaft in Wiesbaden statt. Wettkampfbeginn ist am *Do. 19.06.2014* um 10.00 Uhr. Weitere Runden sind um 16.00 Uhr, am *Fr. 20.06.2014* um 10.00 Uhr und um 16.00 Uhr, sowie am *Sa. 21.06.2014* um 10.00 Uhr. Die Abschlussgala mit Siegerehrung ist am *Sa. 21.06.2014* ab ca. 18.30 Uhr.
- Teilnehmer** Teilnahmeberechtigt sind
- je zwei Spieler aus den 14 mitgliederstärksten Landesverbänden,
  - je ein Spieler aus den übrigen drei Landesverbänden (maßgeblich ist die Mitgliederliste zum 15.01.2014 - *zur Information: nach der Mitgliederliste zum 15.01.2013 sind dies Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Saarland*) und
  - ein Spieler des Blinden- und Sehbehinderten-Schachbundes.
- Spielberechtigt sind nur Spieler, die in der Mitgliederliste des Deutschen Schachbundes, Stand 15. Januar 2014, als spielaktives Mitglied aufgeführt sind. Spieler ohne deutsche Staatsangehörigkeit müssen nach den Bestimmungen des Weltschachbundes (FIDE) bei offiziellen FIDE-Einzelwettbewerben für den DSB spielberechtigt sein. Werden Sie nicht in der „Fide-Rating-List“ geführt, müssen sie seit mindestens drei Jahren vor Beginn der Meisterschaft, also seit 19.06.2011, ununterbrochen in Deutschland gewohnt haben.

## Meldeschluss

Die Spielleiter melden die teilnahmeberechtigten Spieler unter Angabe von Geburtsdatum, Vereinszugehörigkeit, Anschrift und allen Kommunikationsdaten, bei Spielern ohne deutsche Staatsangehörigkeit mit Nachweis der Berechtigung zur Teilnahme,

**bis zum 1. Februar 2014**

an den Turnierleiter Pokal (siehe oben). Je teilnahmeberechtigter Spieler soll auch ein Ersatzspieler benannt werden.

Die mir von den Landesspielleitern (bis zum 1. Februar 2014) gemeldeten Spieler bestätigen mir Ihre Teilnahme,

**bis zum 1. April 2014,**

ggf. unter Ergänzung der mir bisher vorliegenden Adresdaten.

Mit der Erklärung der Bereitschaft zur Teilnahme an diesem Turnier erkennt der Teilnehmer die Regelungen der Turnierordnung und der Turnierausschreibung als verbindlich an. Er anerkennt damit die Sanktionsbefugnis des DSB bezüglich Verstößen gegen die Satzung und Turnierordnung des DSB. Die *diesbezüglichen Bestimmungen der Satzung und der Turnierordnung* liegen dieser Ausschreibung bei und sind Teil derselben.

Der Spieler erklärt sich damit einverstanden, dass aus Anlass des Turniers erhobene Daten und Turnierergebnisse gemäß den Bestimmungen der Turnierordnung und der Ordnungen über die Spielwertung (Deutsche Wertungszahlung, FIDE-Rating) ausgewertet bzw. an die auswertenden Stellen weiter gegeben werden, sowie Partien, Fotos, Turnierdaten, Spielberichte und ähnliches veröffentlicht werden.

## Spielmodus

Die Startrangliste der Pokalmeisterschaft, sowie die Farbverteilung der ersten Begegnung, werden am Spielort vor Spielbeginn frei ausgelost. Die Paarungen, auch der folgenden Runden, ergeben sich dann programmtechnisch (SWISS-CHESS). Bei einer Teilnehmerzahl kleiner als 31 gilt für die zweite Runde eine „Lucky-Looser-Regelung“, wobei zunächst das Partieergebnis der 1. Runde (Remis vor Niederlage) und dann die niedrigere Losnummer maßgebend ist.

Die Bedenkzeit beträgt 90 Minuten für die ersten 40 Züge. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler 15 Minuten zusätzlich für die verbleibenden Züge. Jeder Spieler erhält pro Zug 30 Sekunden zu seiner Bedenkzeit hinzugefügt.

Über den Gewinn eines Wettkampfes entscheidet jeweils eine Partie. Bei unentschiedenem Ausgang werden zwei Blitzpartien (Bedenkzeit 5 Minuten) gespielt. Besteht auch danach Gleichstand, so wird der Blitzwettkampf bis zur nächsten Gewinnpartie fortgesetzt. Vor der ersten Blitzpartie wird die Farbverteilung neu ausgelost und wechselt in den folgenden Blitzpartien.

Soll an einem Stieckkampf ein Spieler des Deutschen Blinden- und Sehbehinderten-Schachbundes teilnehmen, tritt an Stelle der Blitzpartien eine Schnellschachpartie (Bedenkzeit 30 Minuten) mit vertauschten Farben gegenüber der Turnierpartie. Besteht auch danach Gleichstand, entscheidet das Los.

Ein Spieler verliert die Partie, wenn er mehr als 30 Minuten nach Beginn des Wettkampfes am Schachbrett erscheint (Art. 6.6 der FIDE-Regeln).

Die ausscheidenden Spieler setzen den Wettbewerb in einem Turnier nach Schweizer System fort. Die bisher in einer oder mehreren K-O-Runden erzielten ganzen Punkte bleiben ihnen dabei erhalten, nicht jedoch die in einem Blitzentscheid errungenen Punkte.

Der Sieger des KO-Turniers erhält einen Pokal und die Teilnahmeberechtigung bei der Deutschen Schach-Meisterschaft im Jahre 2015. Außerdem wird für die besten Spieler ein Preisfonds in Höhe von 500 € ausgelobt, der wie folgt aufgeteilt wird: 1. Platz (= Pokalsieger) = 150 €; 2. Platz (= Verlierer KO-Finale) = 150 €; 3. Platz = 100 €; 4. Platz = 60 € und 5. Platz = 40 €. Bei Punktgleichheit entscheidet die Buchholzwertung, dann die Buchholzsummenwertung. Preise werden nur an Teilnehmer ausgegeben, die bei der Siegerehrung anwesend sind.

DWZ-Auswertung und ELO-Auswertung.

### **Finanzielles**

Für jeden Teilnehmer bezahlt der entsendende Landesverband bzw. der Blindenschachbund ein Startgeld in Höhe von 150,00 €. Das Startgeld ist vor Turnierbeginn auf Anweisung der Geschäftsstelle des DSB zu zahlen. Mit diesem Startgeld sind die Übernachtungskosten (zwei Übernachtungen, von Donnerstag bis Samstag), sowie die Teilnahme an der Abschlussgala der Endrundenteilnehmer (ohne Getränke) abgegolten. Fahrtkosten und evtl. zusätzliche Übernachtungen (von Mittwoch auf Donnerstag bzw. von Samstag auf Sonntag) sind von den Teilnehmern selbst zu bezahlen.

Die an der Endrunde beteiligten Spieler erwerben vor Turnierbeginn Verzehrgutscheine im Wert von 15,00 €, die im Hotel, während der zu spielenden Runden, eingelöst werden können.

20.07.2013, gez. Thomas Wiedmann